



10.10.2018 07:57 Uhr

WHO warnt: Lärm von Windkraftanlagen kann krank machen

Lärm von Windenergieanlagen könnte der Gesundheit schaden. Lauter als durchschnittlich 45 Dezibel tagsüber sollten sie nicht sein, sagt die WHO.

dpa

   277

Windenergieanlagen machen Lärm, und der sollte nach einer neuen Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchschnittlich 45 Dezibel tagsüber nicht überschreiten. "Lärm von Windenergieanlagen oberhalb dieses Wertes ist mit schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen verbunden", heißt es in dem Bericht. Für die nächtliche Höchstbelastung spricht die WHO keine Empfehlung aus. Dafür gebe es noch nicht genügend aussagefähige Studien.

Für genehmigungspflichtige Anlagen in allgemeinen Wohngebieten gilt laut deutschem Umweltbundesamt bei der Lärmbelastung zurzeit ein Immissionsrichtwert von 55 Dezibel tagsüber und 40 Dezibel nachts. An diese Vorschrift müssen sich auch Windparks halten. Zum Vergleich: Flüstern hat etwa 30 Dezibel, leise Radiomusik 50, ein Haartrockner 70 und eine Kreissäge 100 Dezibel.

Für Straßen-, Schienen- und Luftverkehr empfiehlt die WHO folgende Grenzen: Für die durchschnittliche Lärmbelastung durch Straßenverkehr tagsüber nicht mehr als 53 Dezibel, bei Schienenverkehr nicht mehr als 54 Dezibel und für Flugverkehr nicht mehr als 45 Dezibel. Die nächtlichen Richtwerte sind 45 Dezibel für Straßenverkehr, 44 Dezibel für Schienen- und 40 Dezibel für Luftverkehr.

Zu hohe Richtwerte in Deutschland

"Das ist ambitioniert", sagte Thomas Myck, Uba-Fachgebietsleiter Lärminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen. In Deutschland lägen die entsprechenden Richtwerte derzeit noch wesentlich höher. "Da besteht deutlicher Handlungsbedarf." Die WHO-Analyse sei ein wichtiger und fundierter Meilenstein dafür, die gesetzlichen Vorgaben entsprechend fortzuentwickeln.

Die Leitlinien sind Empfehlungen, um die Bevölkerung vor Lärm zu schützen. Damit sollen Politiker Richtwerte festlegen und bauliche Maßnahmen veranlassen oder einfordern, damit die Richtwerte eingehalten werden. "Übermäßige Lärmbelastung ist mehr als ein Ärgernis, sie ist ein echtes Gesundheitsrisiko, das beispielsweise zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen beiträgt", sagte Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa.

Die Werte für Straßen-, Schienen- und Luftverkehr weichen voneinander ab, weil unterschiedlicher Lärm unterschiedliche gesundheitliche Folgen hat. So liefere eine Autobahn eine ständige Geräuschkulisse, so die WHO. Ein vorbeifahrender Zug mache kurzfristig Lärm, worauf eine längere Ruhephase folge.

Neue Richtlinien hat die WHO auch für Freizeitlärm. Dazu zählen Besuche von Nachtclubs, Kneipen, Live-Sportveranstaltungen, Fitnesskursen, Konzerten und das Hören von lauter Musik über persönliche Abhörgeräte. Die WHO empfiehlt, die Lärmbelastung im Jahresdurchschnitt von allen Quellen zusammen auf weniger als 70 Dezibel zu begrenzen, "weil Freizeitlärm oberhalb dieses Wertes mit schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen verbunden ist". (dpa) / (olb)

Kommentare lesen (277)

Zur Startseite

MEHR ZUM THEMA

ERNEUERBARE ENERGIE

WINDKRAFT

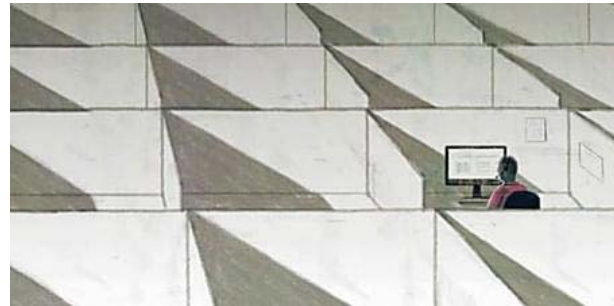
Forum zum Thema: [Wissenschaft](#)

Auch interessant



Elektrolieferwagen: Ford beginnt Serienproduktion des Streetscooter Work XL

heise online



Die IT frisst ihre Kinder

Technology Review



AVM Fritzbox: Türklingel-Integration mit Akku

heise online



Schlechtes WLAN: Schon kleine Anpassungen können helfen

heise online



Die "Verworfung" Deutschlands

Telepolis



§ 80 StGB "Vorbereitung eines Angriffskriegs" ist seit 1. Januar 2017 gestrichen

Telepolis

empfohlen von

Top-News der Redaktion von heise online

Zur heise online Startseite »



Linux 4.19

Schöner starten und bereit für das WLAN von Morgen

Linux 4.19 bekommt Langzeitpflege und steigert die Akkulaufzeit einiger Notebooks. Das umstrittene Speck ist weiter dabei, steh...



Spannungsversorgung

Ärger mit dem Raspberry Pi Power over Ethernet HAT

Der PoE-HAT weist erhebliche Probleme auf, sobald am USB-Port des Raspis Geräte angeschlossen werden. Die Raspberry Pi Foundat...



Missing Link

Trons Tod – Eine weitere Spurensuche nach 20 Jahren

Vor 20 Jahren wurde in einem Berliner Park die Leiche eines jungen Hackers gefunden. Um den Tod von "Tron" ranken sic...



Demoszene

Programmieren am Limit – Meister in der Beschränkung

64 KB schmale Anwendungen, die 3D-Animationen und Musik kreieren – die Demoszene sorgt für Staunen. Auf dem VCFB ließ sie sich ...

nach oben

Alle Angebote

Datenschutzhinweis Impressum Kontakt 2516903

Content Management by **InterRed** Hosted by Plus.line Copyright © 2018 Heise Medien